

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof): Einführung einer Fachstelle „Motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr“

In der Verkehrsplanung der Stadt Bern ist der motorisierte Gewerbe- und Individualverkehr nicht durch eine Fachstelle vertreten. Dies im Gegensatz zum öV und der Fachstelle „Fuss- und Veloverkehr“. Die Anliegen des motorisierten Gewerbe- und Individualverkehr werden dadurch in den Projekten nicht begleitet und eingebunden. Immer wieder wird bei Projekten, wie der neuen Tramlinien, keine genügende Rücksicht auf die Verteilung der Verkehrsflächen genommen. Der motorisierte Gewerbe- und Individualverkehr, der als einziger Verkehrsnutzer, Steuern für die benutzte Fläche bezahlt wird einfach aus ideologischen Gründen nicht wahrgenommen und vorsätzlich schikaniert. Wie das aktuelle super Beispiel der desolaten Fahrbahnmarkierungen am Henkerbrännli zeigt, ist so eine Fachstelle dringend nötig. Einzig mit der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr sind da keine Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer zu finden. Zudem werden auch die Anliegen des öV viel zu wenig in die Verkehrsplanung einbezogen, was zu Stresssituationen der Bus- und Tramfahrer führt wie z.B. die sagenhaften Begegnungszonen in der unteren Altstadt und die neuen Markierungen am Nordring. Nicht zu vergessen die Neuregelung an der Weltpoststrasse.

Aus 4 Fahrspuren werden 2 gemacht, Radstreifen werden so angelegt, dass der motorisierte Gewerbe- und Individualverkehr im Stau stehen bleibt. Stau verursacht Abgase und durch gesperrte Strassen werden Umwege gefahren was alles schädlich ist für unsere Umwelt. Auch hier muss der Verkehrsplanung eine kompetente Fachstelle motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr zur Seite stehen, mit dem Amt für Umwelt die Problematik untersucht und umweltverträgliche Lösungen erarbeitet.

Da lediglich 11% der Wege mit Fahrrädern gefahren werden, wird der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, die zudem vom externen Verein „pro Velo“ dominiert und gelenkt wird, zu viel Gewicht in den Projektplanungen gegeben, ohne dass die motorisierten Verkehrsteilnehmer, die 30% der Wege mit dem Auto fahren, eine eigene Stimme haben. Dass der Fussverkehr lediglich als Alibi in der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr aufgeführt ist und keine Lobby hat ist auch störend.

Aus dem Grund und auch gegenüber dem öV ist eine Fachstelle motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr dringend aufzubauen, damit z.B. die Gewerbe- und Automobilverbände auch eine direkte Ansprechstelle haben. Zudem muss ein Reglement analog der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr erstellt werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt

1. Die Fachstelle „motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr“ einzurichten
2. Das Reglement für die „Fachstelle motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr“ zu erstellen
3. Die Finanzierung der Fachstelle zu budgetieren.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Planung muss umgehend an die Hand genommen werden, da für grosse Bauvorhaben wie das neue Tram Nr. 10 die Planungen für den Strassenraum anstehen.

Motion Fraktion FDP (Mario Imhof), Philippe Müller, Bernhard Eicher, Dolores Dana, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem, Dannie Jost, Erich J. Hess, Peter, Wasserfallen, Robert Meyer, Simon Glauser, Martin Schneider, Jimmy Hofer

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Die Verkehrsplanung hat gemäss Artikel 43 der Organisationsverordnung der Stadt Bern den Auftrag, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben alle Verkehrsarten zu berücksichtigen. Dieser Auftrag umfasst die Klärung von widersprüchlichen Anforderungen der Verkehrsarten, beispielsweise bei der Zuweisung von Flächen (z.B. Veloparkierung oder Güterumschlag, separate Abbiegespur für den Autoverkehr oder Fussgängerschutzinsel) oder von Grünzeiten bei Lichtsignalanlagen (z.B. Bevorzugung öffentlicher Verkehr gegenüber dem übrigen Verkehr).

Im Bereich Verkehr gibt es zurzeit in der Stadtverwaltung zwei Fachstellen, und zwar die bei der Verkehrsplanung angegliederte Fachstelle Fuss- und Veloverkehr (FFV) und die bei der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün angegliederte Fachstelle öffentlicher Verkehr (FöV):

- Fachstelle Fuss- und Veloverkehr: 1999 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Bern als Gegenvorschlag zur „Initiative Fuss- und Veloverkehr“ einem Reglement zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) zugestimmt. Die Fachstelle ist in diesem Reglement in Artikel 6 verankert. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, sich für die Berücksichtigung der Anliegen des Fuss- und Veloverkehrs in den Projekten der Stadt und von Dritten einzusetzen.
- Fachstelle öffentlicher Verkehr: Die Fachstelle wurde 2000 mit der Überführung der damaligen städtischen Verkehrsbetriebe in die selbständige Gesellschaft BERNMOBIL gegründet. Seither ist das für den Verkehr zuständige Gemeinderatsmitglied Präsidentin bzw. Präsident des Verwaltungsrats von BERNMOBIL. Die Hauptaufgabe der Fachstelle öffentlicher Verkehr bestand zu Beginn darin, die Präsidentin bzw. den Präsidenten in der Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen. Seither sind verschiedene weitere koordinative Aufgaben hinzu gekommen, namentlich in den Bereichen Angebotsplanung, Kommunikation und Vernetzung mit Region, Kanton und Bund. Die Berücksichtigung der Anliegen des öffentlichen Verkehrs in konkreten Planungen zu Strassen und Plätzen ist hingegen Aufgabe der Verkehrsplanung.

Grundsätzlich ist der Gemeinderat der Ansicht, dass nur in Ausnahmefällen besondere Fachstellen zu bilden sind, namentlich wenn es sich um Aufgaben handelt, die

- mit einem besonderen Förderungsauftrag (Bsp. Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann/Präsidialdirektion, Energiefachstelle/Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie, Fachstelle für die Gleichstellung für Menschen mit Behinderung/Direktion für Bildung, Soziales und Sport) oder
- mit einem besonderen Koordinationsauftrag (Bsp. Fachstelle Beschaffungswesen/Direktion für Finanzen, Personal und Informatik) verbunden sind.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Schaffung einer Fachstelle für den motorisierten Gewerbe- und Individualverkehr weder mit einem besonderen Förderungs- noch mit einem besonderen Koordinationsauftrag begründet werden kann. Im Bereich der Verkehrspolitik will der Gemeinderat gemäss Strategie 2020 und den Legislaturrichtlinien 2009 - 2012 den stadt- und umweltverträglichen Verkehr besonders fördern. Er möchte deshalb davon absehen, eine entsprechende Fachstelle für den motorisierten Gewerbe- und Individualverkehr einzurichten.

Selbstverständlich setzt er alles daran, dass die Anliegen des motorisierten Gewerbe- und Individualverkehrs im Rahmen der koordinierten, alle Verkehrsarten übergreifenden Verkehrsplanung weiterhin angemessen berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Folgen für das Personal und die Finanzen:

Die Folgen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. In jedem Fall wäre aber mit einem personellen und finanziellen Mehraufwand zu rechnen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 26. Mai 2010

Der Gemeinderat